

Der K. entwickelte sich als gesellschaftliche Erscheinung mit der Entstehung des Privateigentums an Produktionsmitteln und der daraus resultierenden Spaltung der Gesellschaft in antagonistische Klassen. Im Kapitalismus, besonders in seinem imperialistischen Stadium, entstehen K. aus dem Profit- und Machtstreben der Bourgeoisie, das seinen Ausdruck im Drang nach Eroberung von Absatzmärkten und Rohstoffquellen auf fremden Territorien und in der damit verbundenen Unterjochung anderer Völker findet. Die dem Kapitalismus eigene ungleichmäßige ökonomische und politische Entwicklung wird im imperialistischen Stadium extrem verschärft. Die unter kapitalistischen Verhältnissen einzige mögliche Grundlage der Teilung und Abgrenzung der Einflußsphären ist die der tatsächlichen Macht. Die Aufteilung der Welt, der Märkte, der Rohstoffbasen und Einflußsphären erfolgte bis zu einem gewissen Punkt „vertraglich“ und danach durch K. Das zeigt die Geschichte des —► *Imperialismus*.

Erst nach Überwindung der Ausbeuterordnung und dem Sieg des Sozialismus in allen Ländern der Erde werden endgültig die sozialökonomischen Grundlagen des K. beseitigt sein.

Als Fortsetzung der Politik mit gewaltsamen Mitteln trägt der K. stets den Klassencharakter der Politik, dessen Fortsetzung er ist. Entsprechend dem Klassencharakter und den Zielen des K. unterscheidet der Marxismus-Leninismus zwischen gerechten und ungerechten K. Haupttypen gerechter K. in unserer Epoche sind: 1. der K. zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes gegen imperialistische Aggressoren; 2. der nationale Befreiungs- und Verteidigungs-K. gegen imperialistische Fremdherrschaft, Kolonialismus und Neokolonialismus; 3. der revolutionäre Bürger-K. gegen reaktionäre und konterrevolutionäre Kräfte. Haupt-

typen ungerechter K. in unserer Epoche sind: 1. der K. imperialistischer Mächte gegen den Sozialismus; 2. der Kolonial-K. imperialistischer u. a. reaktionärer Mächte gegen die nationale Befreiungsbewegung; 3. der konterrevolutionäre Bürger-K. gegen die sozialistische Arbeiter- und demokratische Volksbewegung; 4. der beiderseits ungerechte K. zwischen imperialistischen Mächten.

Die revolutionäre internationale Arbeiterbewegung, die sozialistischen Staaten und ihre marxistisch-leninistischen Parteien sind entschiedene Gegner aller ungerechten K. Sie sind bestrebt, diese K. zu unterbinden, und bekämpfen sie, falls sie dennoch ausbrechen, in Abhängigkeit von den konkret-historischen Bedingungen mit den revolutionären Mitteln, die den Interessen des sozialistischen Welt-systems, der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung jeweils am besten Rechnung tragen.

Die friedliebenden gesellschaftlichen Kräfte unserer Zeit haben gezeigt, daß sie, gestützt auf die ökonomische, politische und militärische Macht der sozialistischen Staatengemeinschaft, in der Lage sind, den Imperialismus an der Auslösung eines neuen Welt-K. und in wachsendem Maße auch an der Auslösung anderer Eroberungs-K. zu hindern. Die marxistisch-leninistischen Parteien und die sozialistischen Staaten sind entschiedene Gegner des K. als Mittel zur Lösung internationaler Streitfragen und sehen insbesondere in der Verhütung eines thermonuklearen Welt-K. das brennendste, lebenswichtigste Problem der Menschheit und ihre erstrangige Aufgabe. Gemeinsam mit allen am Frieden interessierten gesellschaftlichen Kräften in der Welt kämpfen sie für die —friedliche Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sowie für die schrittweise Durchsetzung der allgemeinen und vollständigen Abrüstung.